



# Kasteler Krankenhaus-Verein

Korporation

Zentrale für ambulante Pflege und Alltagshilfen

## Pressemitteilung

Eberhard Faßbender

30. April 2023

## Patiententag am 22.04.2023 in Wiesbaden

**Zum 16. Mal fand im Rahmen des 129. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin der Patiententag im und vor dem Wiesbadener Rathaus statt.**

Dank der Initiative des Teams unseres „Haus Maaraue“ war auch der KKV erstmals mit einem kleinen Informationsstand dort vertreten. Schwerpunkt unseres Info-Stands war somit auch die Tagespflege unseres „Haus Maaraue“.

Wir konnten beobachten, dass manche der Besucher/innen beim Lesen des Wortes „Tagespflege“ auf unserem Werberollo kurz innehielten, sich dann aber abtreten. Einige hierauf angesprochen antworteten uns, „na, ja, Pflege, das ist (derzeit) kein Thema für mich. Ich pflege meinen Angehörigen selbst“. Oder auch, „ich bin ja noch nicht so alt, dass ich solche Hilfe benötige“. Nach ihrem Alter gefragt gaben viele an, dass sie ja erst Ende der 80er oder gar Anfang der 90er Jahre waren.

Wir fragten uns, wie die Menschen eine Tagespflege sehen? Was sie unter diesem Begriff verstehen? Dass es dort nur pflegebedürftige Menschen gibt, die tagsüber in einem Pflegebett liegen und von unseren Fachkräften versorgt werden? Dass eine Tagespflege viel mehr als Pflege bedeutet, begreifen die Menschen leider immer noch nicht. Gemeinsame Zeiten im älter-werden zu verbringen; miteinander reden, lachen, spielen; gemeinsam kochen und zu Mittag zu essen; eine kurze Ruhezeit um am Nachmittag wieder Gemeinsamkeit zu haben, bevor es am späten Nachmittag wieder zurück ins eigene Zuhause geht, das beinhaltet unser Tagespflege-Angebot. Ein Angebot, was auch der Einsamkeit vieler Menschen entgegenwirken kann.

Wir versuchten auch nachzufragen, ob sie denn die Pflege ihres Angehörigen nicht manchmal auch an ihre eigene physischen als auch psychische Grenze bringen würden? Ob sie denn keine Zeiten für sich selbst mal bräuchten? Einige drehten sich daraufhin abrupt ab, verließen wortlos unseren Info-Stand. Andere erklärten uns dann wortreich, wie wichtig es ihnen sei, ihren Angehörigen zuhause selbst zu versorgen, ihn zu pflegen. Doch aus selbstlos kann oftmals auch hilflos werden!

Was beobachteten wir noch? Viele der älteren Besucher waren dem Anschein nach überhaupt nicht an entsprechenden Informationen interessiert. Sie grasten im wahrsten Sinne des Wortes die Infostände nach Werbematerialien ab; versuchten so viel wie möglich davon zu erhaschen. Unmengen an Tragetaschen waren prall gefüllt davon. Wir fragten uns, was diese Menschen anschließend wohl damit machen werden? Wir fanden keine zufriedenstellende Antwort für uns. Doch warum machen Menschen dies? Greift immer noch das alte Bild der „Jäger und Sammler“? Ja, es ist schön und sicherlich auch sinnvoll, für sich selbst verwendbare Werbeartikel von solch einer Veranstaltung mitzunehmen. Aber muss es dann immer gleich eine Handvoll Kugelschreiber sein? Muss der Hinweis von Besuchern sein, dass man nur an den Werbeartikeln interessiert sei, an den Hilfsangeboten aber keinerlei Interesse hätte? Damit stellt sich doch die Sinnhaftigkeit einer solchen Veranstaltung tatsächlich.

Zusammenfassend zu sehen: solche Veranstaltungen sollten – müssten regionaler stattfinden. Denn, auch das war eine Erfahrung für uns. Die überwiegende Mehrheit der Besucher kam nicht aus den AKK-Vororten, sondern aus dem Stadtgebiet und den nord-östlichen Wiesbadener Vororten. Einen Bezug zu uns und unseren Hilfsangeboten konnten wir nicht herstellen. Auch stellt sich sicherlich die berechtigte Frage, ob solch eine Veranstaltung anstelle von „Patiententag“ nicht besser Gesundheitstag heißen müsste? Denn was verstehen die Menschen unter dem Wort „Patienten“? Eine grundsätzliche Frage, die nur jeder sich selbst beantworten kann und sollte.

**KKV - Infos unter:** [www.kkv-pflege.de](http://www.kkv-pflege.de)